

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 34 (1958-1959)
Heft: 1

Artikel: Küchen-Wunschträume
Autor: Guldener-Janoch, Ria
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KÜCHEN-SPIEGEL



KÜCHEN WUNSCHTRÄUME



VON RIA GULDENER-JANOCH

Die Verfasserin ist eine Österreicherin und lebt seit mehr als zehn Jahren in der Schweiz. Sie macht hier, vom Standpunkt der erfahrenen Hausfrau aus, dem Architekten Vorschläge für eine moderne, wohnliche Küche. H. G.

Männer – so sagt man – sind die besseren Köche; aber diese sind doch eher selten, und keinesfalls befinden sie sich in der Gilde der Architekten. Denn nie könnte ein Koch aus Passion eine sogenannte moderne Küche entwerfen.

Frauen werden nicht gefragt, ob sie die Berufung zur Köchin in sich fühlen, sie haben ganz einfach zu kochen und zwar gut, und selbstverständlich sparsam. Wie sie damit zurecht kommen ist ihre Sache – auch wie sie mit der modernen Küche zurecht kommen ist ihre Sache.

Die moderne Küche ist winzig

Heute wird die Hausfrauenarbeit wieder mehr geschätzt, und in langwierigen Untersuchungen und Statistiken wurde ausgerechnet, wie

viel Kilometer während eines arbeitserfüllten Hausfrauentages zurückgelegt werden müssen, erstaunlich viele! Und um der Frau einige dieser Kilometer zu ersparen, wurden die Küchen immer kleiner und kleiner; theoretisch müßten sie jetzt ideal sein – aber in der Praxis genügen sie leider in vielen Fällen nicht mehr.

Und noch ein anderer Grund begünstigt die allzukleinen Küchen: die Stadt wird immer dichter besiedelt, das Bauland wird rar, die Baukosten sind gestiegen, und um erschweringliche Mietwohnungen herzustellen muß der Bauherr sparen, und so spart sein Architekt dort, wo man es in den leeren Wohnungen nicht gleich merkt – er spart am Raum. Aber das ist am falschen Ort gespart. Gerade beim Planen sollte man großzügig sein, denn nachträglich lassen sich bauliche Veränderungen nur schwer und mit großen Kosten durchführen; für einen Mieter stehen sie überhaupt nicht zur Diskussion. Wo hingegen gespart werden kann – und soll – das ist an der Ausstattung, am Luxus. Wenn man einmal bei gleichem Budget eine Wohnung von einem Architekten in Zusammenarbeit mit einer tüchtigen Hausfrau, die ihre praktischen Erfahrungen zuerst in einer Altwohnung und dann in einer Neuwohnung gesammelt hat, einteilen ließe, so ergäben sich unter dem Begriff Komfort gewaltige Unterschiede.

Also fangen wir mit dem Raum an; wie groß soll meine Küche sein? Nein, stellen wir die Frage anders, was will ich alles in meiner Küche tun? Vor allen Dingen kochen, und zwar gut kochen, nicht nur Kaffee complet und einige Büchsen öffnen. Dabei möchte ich gerne Platz haben, so daß mir, falls es nötig ist, jemand helfen kann, zum Beispiel beim Zurüsten für feierliche Mahlzeiten. Außerdem möchte ich auch meine Wäsche in der Küche einspritzen und bügeln, also darf meine Küche nicht ein zu schmaler Schlauch sein, in dem ich nicht einmal einen Tisch aufstellen kann.



Lebensfreude

und Selbstsicherheit strahlt ihr Antlitz aus. Ihr Charme ist das Ergebnis natürlicher und bewusst erworbener Charaktereigenschaften. Sie weiss z. B. das richtige Kleid und den dazu passenden Strumpf – nicht irgendeinen – zu wählen. Auf Farbe, Fersenform, Dehnbarkeit, guten Sitz und Verlässlichkeit legt sie den grössten Wert.

Ihr ist nur das Beste gut genug.
Deshalb bevorzugt sie

Idewe
QUALITÄTSSTRÜMPFE

Ich kenne eine schöne, elegante Vierzimmerwohnung mit Cheminée, mit schwarz geplättelter Küche; alles, worauf im ersten Moment das Auge fällt, besticht. Doch kommt man am Glättetag in diese Wohnung, bringt man die Hausfrau in ärgste Verlegenheit. Die Zainen stehen im Entrée, und gebügelt wird entweder im Gang oder im Wohnzimmer; denn nicht wahr, im Schlafzimmer will man ja doch nicht glätten.

Kühlschrank und Speisekammer

Doch zurück zu meiner kleinen Küche. In die Küche einer modernen Mietwohnung gehört ein elektrischer Kühlschrank. Ich weiss die Annehmlichkeiten, die einem dieser stumme Diener bietet, wohl zu schätzen, ich möchte ihn nicht mehr missen, aber vielleicht könnte ich ihn mir einmal zu Weihnachten wünschen oder für ihn sparen wie für den Plattenspieler oder den neuen Esszimmerteppich, er müsste in der Mietwohnung nicht schon eingebaut sein. Eingebaut hingegen sollte eine Speisekammer sein oder wenigstens ein großes, ventiliertes Kästli unter dem Fenstersims, wo ich meine Frischgemüse und den Obstvorrat vom Markt mehrere Tage aufbewahren kann. Im kleinen, eingebauten Eisschrank ist dafür leider kein Platz. Lasse ich Obst und Gemüse in der wohltemperierten, zentralgeheizten Küche liegen, so wird es schnell welk und verdirbt, bewahre ich es hingegen im Keller, der oft feucht und ungeeignet ist, auf, dann muß ich immer wieder treppauf und treppab gehen und addiere zu meinen vielen Hausfrauenkilometern noch einige unnötige. Oder ich muß täglich in kleinen Quantitäten einkaufen, was mühsam und kostspielig ist.

Also lieber Architekt, bitte vergiß nicht meine Speisekammer, denn die kann ich mir nachträglich nicht mehr selber anschaffen wie den Eisschrank, und sie bedeutet für Hausfrauen eine große Arbeitserleichterung. Es wäre kein Platz vorhanden? Doch, bestimmt, es wurde ja auch ein Platz für einen Vorraum vor dem WC gefunden, für eine winzige Kleiderablage und ein Handwaschbecken. Nun, die Kleiderablage kann man sicher noch im Gang unterbringen und das Lavabo im WC, und damit wäre der Raum gefunden. Natürlich gehört die Speisekammer nicht in den Vorraum, aber der Platz ist vorhanden, und nun ist es Sache des Architekten, diesen Raum sinnvoll dem

Grundriß einzuordnen. Und wo es gar nicht anders geht, würde ich mich schlimmstenfalls auch mit dem ventilierten Kästli unter dem Fenstersims bescheiden.

Wie oft liest man: $2\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ Zimmerwohnung zu vermieten. Was ist das eigentlich, ein halbes Zimmer, und wo ist die andere Hälfte geblieben? Das merkwürdige ist, es gibt keine andere Hälfte, sondern die vorhandene besteht aus abgesparten Zentimetern. Abgespart von jedem Zimmer, vom Gang, auch von der Küche ein gutes Stück, überall wird eingengt und zusammengedrückt und so entsteht das halbe Zimmer. Unter Zimmer versteht man einen Raum mit vier Wänden, wo man sich geborgen fühlen kann; das halbe Zimmer ist oft nur eine Ausbuchtung des Ganges, die ausfließt, ohne Form anzunehmen, die die Linien verwischt. Gedacht ist das halbe Zimmer als Ersatz eines Eßzimmers und als Kinderspielplatz. Theoretisch ist die Idee gut, in der Praxis bewährt sich die alte, ehrliche Wohnküche besser.

Wenn also dieses halbe Zimmer der Küche zurückgegeben wird, dann habe ich einen luftigen Arbeitsraum mit Ellbogenfreiheit, sämtliche Hausarbeiten kann ich hier erledigen ohne die restliche Wohnung in Unordnung zu bringen. Keine Türe, durch die der Küchendunst in die Wohnräume dringt, muß offen bleiben um die Kinder zu beaufsichtigen, die Mutter hat sie in der gemütlichen, geräumigen Wohnküche unter ihren Fittichen.

Ich vermisse die altmodische Herdhaube

Und dann die Luft, die Atmosphäre in der Küche! Die Räume sind niedriger und enger geworden, aber wir kochen und backen weiter lustig drauflos, vielleicht nicht ganz so viel wie früher, denn wir achten auf unsere Linie. Und nun dampft es, und brodelts und zischts, der fette Dampf steigt auf, kann nicht abziehen und setzt sich als fester Film überall fest. Deshalb verschwand das praktische Pfannenbrett, das offene Regal, in welchem ich Geräte und Lebensmittel und Gewürze griffbereit zur Hand hatte; nun habe ich alles in Schränken verschlossen, denn die glatten Schrankwände sind schneller vom klebrigen Fettüberzug befreit als die einzelnen Dosen und Formen. Und die blauen Flecken an meinem Körper geben Zeugnis von den in der Eile des Kochens offen gelassenen Kastentüren.



Aus Indien über London zu uns!

Aus Indien und von den Inseln südöstlich Indiens kommen heute noch die Blätter und die Blüten, die den Tee liefern - jenes unbeschreiblich liebliche, wunderbare Getränk, das alle Müden ermuntert und alle Erregten beruhigt, wie man sagt...

Sehr viele Sorten verschiedenster Herkunft werden da Jahr für Jahr geerntet, die - das ist die Hauptsache! - nun gut gemischt werden müssen! Und darauf versteht sich keiner besser als die Londoner Spezialisten, deren vollendet schöne Kompositionen zu den besten der Welt gezählt werden. Solche großen Marken wie der Twinning's Tea (den es seit mehr als 250 Jahren gibt) oder der Crowing's Tea beweisen, daß der Ruhm des „echt englischen“ Tees heute noch ganz genau so berechtigt ist, wie vor hundert Jahren!



Jetzt auch in allen guten Fachgeschäften der Schweiz!

Empfohlen durch:
RUDOLF ZEHNDER
Importeur großer Marken
Zürich, Talacker 41, Telefon (051) 23 06 36-38



Normale Darmtätigkeit mit natürlichen Mitteln

Gesundheit und Wohlbefinden sind auf die Dauer nur bei normaler Darmtätigkeit möglich; Verstopfung darf deshalb nicht leicht genommen werden.

Die natürliche Hilfe ist die beste:

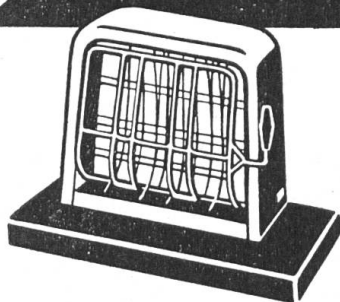
Täglich das echte KOLLATH-Frühstück

Versuchen Sie es während drei Wochen. Sie werden überrascht sein. Das KOLLATH-Frühstück reguliert auf natürliche Art die Darmtätigkeit und das Körpergewicht.

KOLLATH-Frühstück, Beutel à 500 g Fr. 1.35.
Aus biologischem Weizen. — Mit Vollwert-Garantie.

Immer frische Qualität im Reformhaus und in führenden Lebensmittel-Geschäften.

Bezugsquellen durch E. Zwicky AG., Abt. Nahrungsmittel, Müllheim-Wigoltingen.



Jetzt ist die Zeit der
leckeren Toastbrötchen.
«Jura» bietet Ihnen
vier verschiedene

Brotröster-

Modelle ab Fr. 29.—
bis Fr. 89.— (vollauto-
matisches Modell).

Wo blieb nur die gute, alte Herdhaube? Mit dem Gas- und dem elektrischen Herd glaubte man auf sie verzichten zu können. Sicher, als Rauchfang brauchen wir sie nicht mehr, wohl aber als Dampf- und Dunstfang. Bezeichnend ist es, daß in Ländern wie Frankreich und Italien, die eine gepflegte Küchentradition haben, auch in Neubauten diese Herdhauben wieder angebracht werden; ja auch in Amerika, das unbekümmert neue Ideen aufgreift, wenn sich diese aber nicht bewähren, mit natürlicher Selbstverständlichkeit zum Alten zurückkehrt, ist die Herdhaube als praktisches und dekoratives Element wieder zu Ehren gekommen. Und wenn unter ihr noch ein Ventilator im Abzugskamin angebracht wird, dann stört auch der stärkste Wirz- oder Kabisgeruch nicht meine Wohnzimmeratmosphäre, und selbst beim Pommes-Frites-Backen wird meine Küche nicht mit dem gefürchteten Fettfilm überzogen.

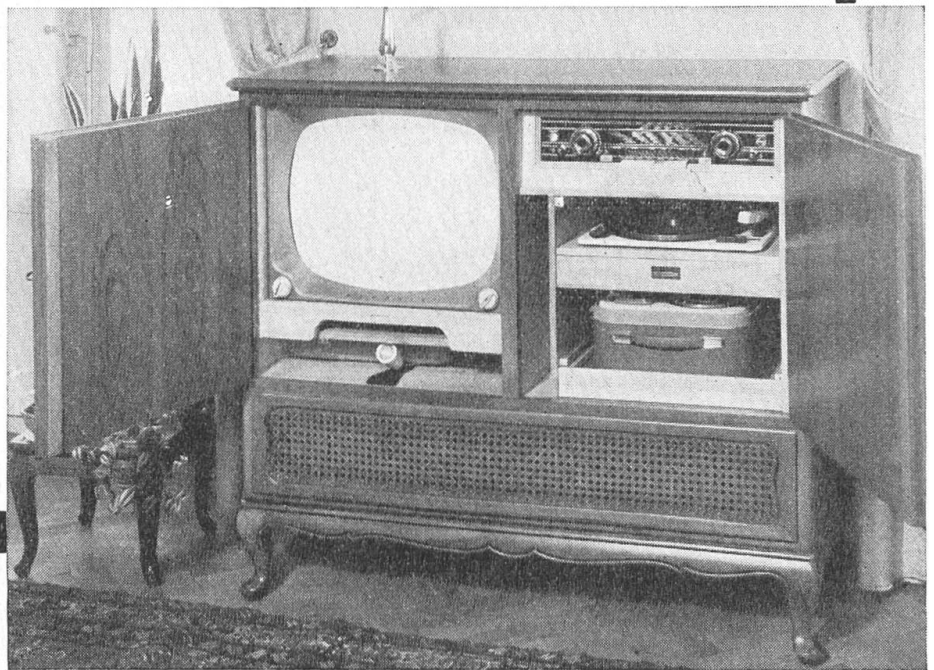
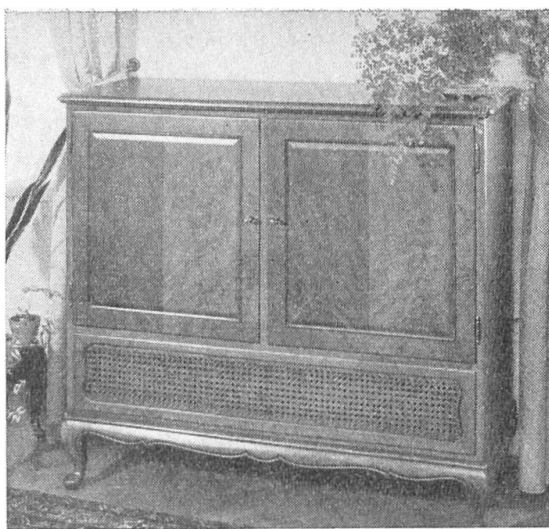
Ziehen wir nun eine Zwischenbilanz: bis jetzt haben wir gleichen Raum und gleiche Kosten, nur anders verteilt. Die Speisekammer entstand aus dem WC-Vorraum, anstatt des halben Zimmers habe ich eine gemütliche, geräumige Wohnküche und für den Betrag des Eisschranks baute mein Architekt die Herdhaube mit Ventilator.

Jetzt bin ich so richtig im Wünschen drin und deshalb möchte ich noch einen zweiten Balkon. Ich schätze den vor dem Wohnzimmer sehr, und ich hatte Glück, er ist groß genug, um einen Liegestuhl dort aufzustellen. Aber wenn ich mir schon die Zeit nehme, eine Mußestunde auf meinem Balkon zuzubringen, dann möchte ich nicht erst den Ständer mit der Wochenwäsche und die lüftenden Kleider wegräumen müssen; wenn ich sie nämlich erst wegräumen muß, dann fange ich wahrscheinlich gleich zu glätten oder zu flicken an – und aus ist es mit meiner Mußestunde! Wie schön, wenn sie auf dem Küchenbalkon an fix gespannten Schnüren trocknen dürfen, ohne zu stören. Und sicher findet sich am Küchenbalkon auch ein Platz für das Schuhputzzeug, so daß ich mich schnell und ohne Vorbereitung zu dieser unbeliebten Arbeit aufraffen kann.

Unnötiger Warmwasserverbrauch

Jetzt komme ich zum Abwaschen. So ein Chromstahlschüttstein wirkt ja wirklich bestechend, wenn er sauber poliert in der neuen Wohnung glänzt. Aber im täglichen Gebrauch

Massarbeit



Dieses herrliche Nußbaummöbel enthält Radio, Plattenspieler, Tonbandgerät und Fernsehempfänger, also alles, was man sich wünschen kann. Dieser Schrank wurde von unseren Hi-Fi-Spezialisten nach den Wünschen des Kunden angefertigt. Verblüffend ist doch, wie diese an sich umfangreichen Apparaturen in einem Möbel vereinigt werden konnten, das knapp dimensioniert ist und nie ein Gefühl der Schwere aufkommen läßt.

Dieser kombinierte Musikschrank zeigt deutlich, auf was es unseren gewiegten Technikern ankommt, wenn sie ein Tonmöbel für Sie entwerfen und bauen dürfen. Wir passen uns nicht nur der Raumgestaltung und den Raumverhältnissen Ihres Heimes an, sondern wir richten uns im technischen Ausbau streng nach den individuellen Bedürfnissen. Darum sind wir bekannt für unsere Vielseitigkeit und für die sauberen Lösungen, die wir auch bei kompliziertesten Problemen finden.

Servicedienst in der ganzen Schweiz

Zürich 1
Tel. 051/27 44 33
Rennweg 22



RADIO-ISELI A.G. FERNSEHEN

das größte Radio- und Fernsehgeschäft Zürichs

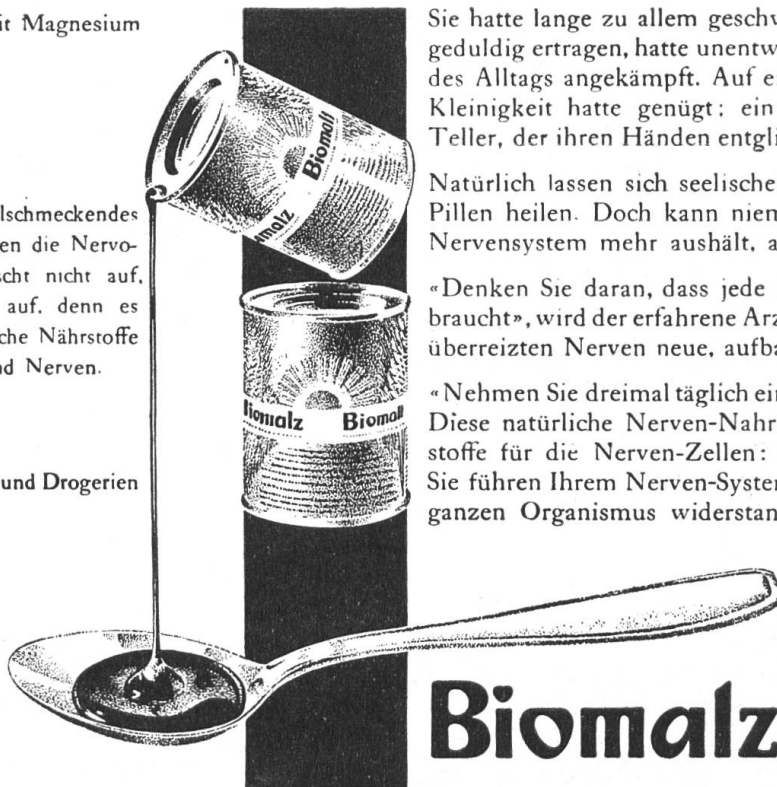


Wieviel halten Frauen-Nerven aus?

Biomalz mit Magnesium

ist ein wohlschmeckendes Kurmittel gegen die Nervosität. Es peitscht nicht auf, sondern baut auf, denn es enthält natürliche Nährstoffe für Gehirn und Nerven.

In Apotheken und Drogerien
Fr. 4.60



Sie hatte lange zu allem geschwiegen, hatte die Unrast der Kinder geduldig ertragen, hatte unentwegt gegen tausend kleine Ärgernisse des Alltags angekämpft. Auf einmal konnte sie nicht mehr! Eine Kleinigkeit hatte genügt: ein unbedachtes Wort vielleicht, ein Teller, der ihren Händen entglitt und in tausend Stücke zersprang.

Natürlich lassen sich seelische Störungen nicht mit Beruhigungspillen heilen. Doch kann niemand bestreiten, dass ein gesundes Nervensystem mehr aushält, als ein schwaches, überanstrengtes.

«Denken Sie daran, dass jede Nerven-Anstrengung Energie verbraucht», wird der erfahrene Arzt sagen. «Deshalb müssen wir Ihren überreizten Nerven neue, aufbauende Kräfte zuführen.»

«Nehmen Sie dreimal täglich einen Löffel Biomalz mit Magnesium. Diese natürliche Nerven-Nahrung enthält drei wichtige Aufbau-
stoffe für die Nerven-Zellen: Magnesium, Kalk und Phosphor. Sie führen Ihrem Nerven-System neue Kräfte zu, und machen den ganzen Organismus widerstandsfähiger für den Lebenskampf.»

Biomalz mit Magnesium

verliert er schnell seine glänzenden Seiten, und will man nicht ständig polieren, so sieht er bald eher grau und trübe aus. Es gibt wohl allerehand Mittel, mit denen er wieder auf Hochglanz gebracht werden kann, aber sie bedeuten eine zusätzliche, sich ständig wiederholende Ausgabe und Arbeit. Ich finde den guten, alten Fayence-Schüttstein viel freundlicher und auch anspruchsloser in der Pflege. Da ich eine sparsame Hausfrau bin, verwende ich zum Geschirrwaschen ja doch Plastikbecken, die in ihrer handlichen Rundheit viel weniger Heißwasser brauchen als die viereckigen Chromstahlbecken. Andererseits dürfen die fixierten Stahlbecken nicht zu klein sein, denn wie oft gibt es große Kuchenbleche und Pfannen oder den Grillrost zu waschen, und dafür brauche ich den großen Schüttstein, sonst verspritze ich die ganze Küche.

Und weil ich vorhin von meiner Sparsamkeit sprach, deshalb wünsche ich mir noch einen dritten Wasserhahn. Wenn ich warmes Wasser brauche, drehe ich den entsprechenden Hahn auf, lasse abfließen bis es in der gewünschten Temperatur kommt, fülle mein Becken und drehe ab. Und kurz nachher möchte ich Teewasser aufstellen oder Salat spülen. Jetzt drehe ich am Kaltwasserhahn, lasse alles warme Wasser, das noch in der Leitung ist abfließen und spüle den Salat in frischem Wasser. Aber bald nachher sollte ich wieder warmes Wasser haben und so wiederholt sich dieses Spiel einigemal am Tage und ich wundere mich, daß der Boiler so schnell leer und die Stromrechnung so hoch ist.

Wie ganz anders mit einem dritten Hahn. Eine Mischbatterie liefert mir das Wasser so heiß als ich es gerade brauche (es gibt auch einen Thermostat, den man einbauen kann, so daß ich genau auf die gewünschten Grade einstellen kann, aber das ist schon ausgesprochener Luxus), und nebenan ist noch ein Extraauslaß für nur kaltes Wasser, so daß ich es, ohne abrinnen zu lassen, immer frisch habe und das warme Wasser ruhig in der anderen Leitung bleiben kann. Die Mehrkosten der Installation sind gering und machen sich schnell durch den sinkenden Warmwasserbedarf bezahlt.

Das Zauber-Türli

Natürlich möchte ich eine möglichst schöne Küche, denn einen Großteil des Tages halte ich mich dort auf, und sie soll schnell und

Nässe? Kälte?



gegen spröde Haut

Pilot AG, Basel

1000 Millionen Kaffeebohnen

gelangen jährlich aus den wichtigsten Produktionsgebieten zu uns, und wir machen den einzigartigen MOCAFINO daraus. MOCAFINO ist der erste in der Schweiz hergestellte Kaffee-Extrakt (Blitzkaffee) in 100 % reiner Qualität mit den naturreinen Eigenschaften. MOCAFINO gibt mit heißem Wasser sofort einen edlen Kaffee, gerade so, wie Sie ihn wünschen, stärker oder schwächer, je nach Zeit und Laune. MOCAFINO ist «normal» oder «koffeinfrei» erhältlich in wundervoll aromatischer Qualität, ohne jeden Nebengeschmack!

Wenn Sie MOCAFINO in Ihrem Laden nicht finden, so schreiben Sie einfach eine Postkarte

an: **HACO, Versandabteilung, Gümligen**

und Sie werden prompt nach Wunsch bedient.



**HACO AG.
Gümligen**



Achten Sie auf dieses Gütezeichen!



NEU

Gleich wie das KOLLATH-Frühstück sind auch die neuen

KOLLATH-Hirseflöckli

in ihrem natürlichen Vollwert stabilisiert. Dank dem KOLLATH-Verfahren bleiben die wertvollen Wuchsstoffe der Hirse ungeschmälert erhalten.

Fügen Sie von jetzt an Ihrem KOLLATH-Frühstück regelmässig einen Löffel KOLLATH-Hirseflöckli bei. Denn Hirse ist reich an wertvollen Mineralsalzen, vor allem an Fluor und Kieselsäure.

In jedem Beutel befindet sich ein Rezeptblatt, das zeigt, wie vielseitig die KOLLATH-Hirseflöckli verwendet werden können.

KOLLATH-Hirseflöckli, Beutel à 500 g
Fr. 1.35

Erhältlich im Reformhaus und in führenden Lebensmittelgeschäften.

Bezugsquellen durch E. Zwicky AG.,
Abt. Nahrungsmittel, Müllheim-Wigoltingen TG

leicht zu putzen sein; plättliverkleidete Wände sind aus diesem Grunde heutzutage eine Selbstverständlichkeit, aber die pastellfarbenen sind viel teurer als die gelblichen, und die neuen preiswerten Kunststoffplatten erfüllen auch den gleichen Zweck; da läßt sich etwas einsparen. Warnen möchte ich vor schwarzen Plättli, die in den letzten Jahren Mode geworden sind. Abgesehen daß mir so eine Küche oder Badezimmer wie ein Krematorium vorkommen, habe ich für makabre Effekte nicht viel übrig. Aber das ist Geschmackssache, darüber läßt sich nicht streiten, doch weiß ich aus eigener Erfahrung, wie schwer die schwarzen Plättli sauber zu halten sind. Jeder Dunst schlägt sich sichtbar nieder, und will man ihn wegpolieren, muß man es mit einem Hirschleder tun, ein gewöhnliches Putztuch hinterläßt sichtbare Spuren.

Ebenso ist es mit den Böden, auf den uni-roten oder weiß-grau karierten Plättli sieht man jeden Tritt; sie geben viel mehr Arbeit als der marmorierte und billige Terrazzoboden. Auch im Badezimmer würde ich mir einen Terrazzoboden wünschen und zwar nicht einen ganz ebenen, sondern mit einem ganz leichten Gefälle zu einem versenkten Ablauf. Wie schön, wenn ich nach dem Kinderbad das überlaufene Planschwasser nicht mühsam mit dem Tuch aufnehmen muß, sondern es einfach mit dem Schrupper in den Ablauf fegen kann.

Es ist nun einmal so, in jedem Haushalt gibt es Abfall, und für den haben wir unsere guten Ochsenkübel; jetzt gibt es sogar neue, die sich fast lautlos bedienen lassen, wofür unsere strapazierten Nerven sehr dankbar sind. Mich nimmt nur wunder, warum es in der Schweiz, die doch allem Neuen so aufgeschlossen ist, warum es hier noch keine Mietshäuser mit Abfallschächten gibt. (Oder vielleicht gibt es welche? Aber bei all meinem Herumfragen konnte ich keine ausfindig machen.) Lange vor dem Kriege kannte ich viele Häuser in Frankreich, Österreich und der Tschechoslowakei, die diese praktische Vorrichtung hatten.

Es ist ganz einfach, in der Küche oder am Vorplatz, je nach möglicher Anordnung, befindet sich in der Wand ein kleines Türli, ähnlich wie das Kamintürli im Keller oder auf der Winde. Wenn man's aufmacht, befindet sich ein Schacht dahinter, vielleicht 25 cm im Durchmesser, oder 20×30 cm, je nach dem, wieviel Platz in der Mauerstärke zur Verfügung steht. Und in diesen Schacht wirft man alle

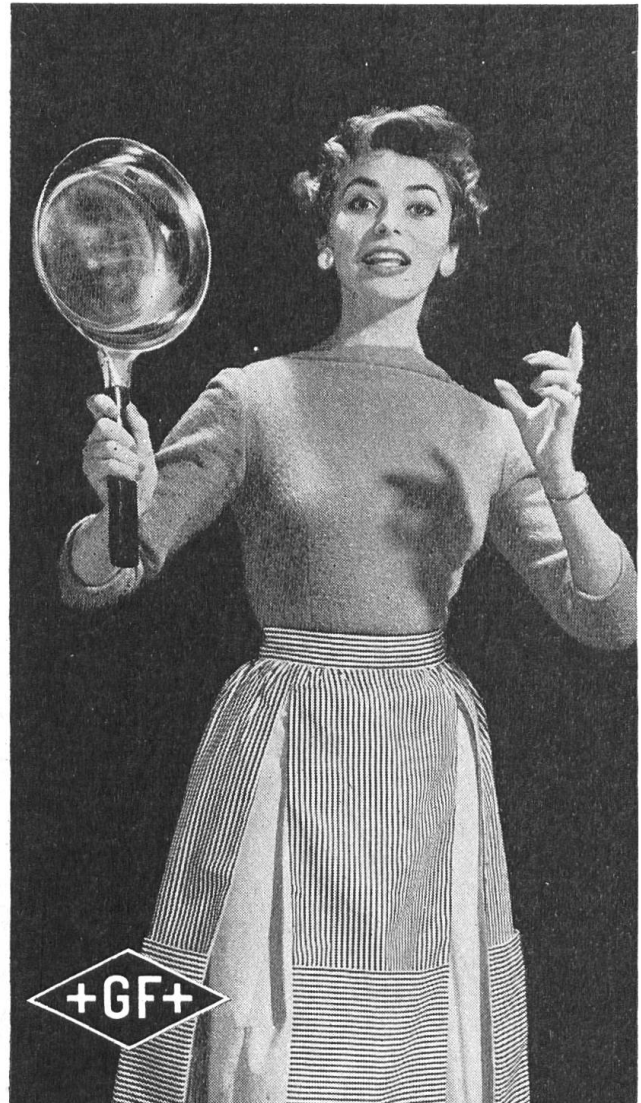
Küchenabfälle. Sie landen im Parterre oder im Keller (auch das hängt von den örtlichen Gegebenheiten ab), in einem großen Ochsnerkübel, ähnlich dem der Aschenkübel für die mit Kohle betriebenen Zentralheizungen. Anstatt daß die Männer vom Abfuhrwesen viele kleine Kübel leeren, holen sie zu zweit einen großen Kübel aus dem Abfallraum. Wie angenehm, wenn ich die Abfälle nicht mehr in der Küche aufbewahren müßte, und wenn ich mich nie mehr daran erinnern sollte: «Morgen muß ich den Kübel hinunterstellen!»

*Meine Wunschküche:
luftig, arbeitssparend und schön*

So, das wären für diesmal meine Wünsche: ich bekam eine Speisekammer oder doch wenigstens das ventilierte Kästli, die größere Küche verursacht keine Mehrkosten (in der Beschreibung heißt es jetzt anstatt «3½-Zimmerwohnung», «3-Zimmerwohnung mit Wohnküche»), ferner ist eine Herdhaube da mit Ventilator, ein Küchenbalkon, ein dritter Wasserhahn, ein Abfluß im Badezimmerboden und ein Abfallschacht.

Dafür ersparte ich den eingebauten Eisschrank, anstatt des teuren Chromstahlpültisches begnüge ich mich noch so gerne mit dem billigen Fayence-Schüttstein, und an Plättlis, Badezimmer und Fußboden habe ich auch einen ansehnlichen Betrag eingespart. In der gut ventilierten Küche brauche ich keine teuren Einbauschränke, denn das Pfannbrett, das «Chuchichäschtli» und den Küchentisch bringe ich selber mit, wie ich auch meine Schlafzimmer- und Eßzimmer-Einrichtung mitbringe. Außerdem sind dann auch die Küchenmöbel ganz meinen persönlichen Bedürfnissen angepaßt, und ich finde sogar Platz, meine Küchenmaschine offen aufzustellen; denn die muß offen dastehen, damit ich sie jederzeit zur Hand habe. Sollte ich sie nach Gebrauch immer wieder demontieren und in einem Kasten versorgen müssen, würde ich sie doch nie benutzen. Und dabei freut sich meine ganze Familie über die frischen Fruchtsäfte und die herrlichen Milchshakes.

Ich glaube, ich habe weder mehr Raum noch ein größeres Budget beansprucht, aber ich bin mit Erfahrung, Sachkenntnis und Sparsamkeit am rechten Ort an die Planung meiner Küche und der ganzen Wohnung gegangen, habe das Funktionieren betont und das Unwesentliche



+GF+ KOCHGESCHIRR - HELFER IN DER KÜCHE

**Die verchromte +GF+ Bratpfanne
die ideale Bratpfanne
für
jede Küche
und
jedes Gericht**

Alle guten Fachgeschäfte führen die neue, verchromte +GF+ Bratpfanne und das praktische +GF+ Kochgeschirr

Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen

Hg 101/1

weggelassen und hoffe, daß alle, die sich meine Anregungen zunutze machen werden, sich täg-

lich erfreuen können an einer luftigen, arbeits-sparenden und schönen Küche.

Auflösung von Seite 15

1. Der Schwanz des Eichhörnchens ist nicht gestreift. 2. Die jungen Tannen tragen noch keine Zapfen. 3. Das Reh ist kein Einhufer, sondern ein Zweihufer. 4. Der Holzer hält den Gertel verkehrt in der Hand. 5. Schneeglöckchen wachsen nur im Frühjahr. 6. Der Baumstamm, den die beiden Männer tragen,

ist für diese viel zu schwer. 7. Eine Eiche trägt keine Äpfel, sondern Eicheln.

Auflösung von Seite 28

Beim Einschalten des Lichtes stellte ich fest, wo gleichzeitig mehrere Fenster miteinander hell wurden und wo nur ein Fenster nach dem andern an die Reihe kam.

Blumen im Frühling!

jetzt sofort

 **Holländische Blumenzwiebeln**

pflanzen ohne besondere Mühe oder Pflege.

Wenden Sie sich an den Fachmann oder das Fachgeschäft — so erhalten Sie Qualitätszwiebeln; verlangen Sie dort die neue vielfarbige Gratisbroschüre mit Pflanzanleitung, damit alles gut gerät, oder schreiben Sie um Zustellung an Postfach 1535 Abt. 351 Lausanne 1



1